



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Shiraz, Iran

Im Frühjahr 2012 entschied sich Herr D., freiwillig in sein Heimatland Iran zurückzukehren. Er meldete sich bei der kantonalen Rückkehrberatungsstelle, die ihn bei der Planung und Organisation der Rückkehr unterstützt hat.. Um seine Reintegration zu erleichtern, benötigte Herr D. Wohnunterstützung, d.h. Einrichtung für eine Wohnung in Shiraz. Das Bundesamt für Migration (BFM) bewilligte ihm eine Rückkehr- und Reintegrationshilfe für dieses Projekt.



Kurz nach seiner Ankunft im Iran nahm Herr D. Kontakt auf mit dem Büro der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Teheran. Die lokalen IOM-Mitarbeiter erklärten ihm das weitere Vorgehen. Herr D. reichte einen Kostenvoranschlag ein für die Einrichtungsgegenstände (Möbeln, einen Kühlschrank und einen Kochherd), die er für seine Wohnung kaufen wollte. Nachdem er alle weiteren notwendigen Dokumente eingereicht hatte, hat IOM Teheran die Auszahlung direkt an den Verkäufer der Einrichtungsgegenstände gemacht.

Einige Monate nach der Rückkehr hat IOM Teheran ihn in seiner Wohnung besucht. Herr D. war zufrieden mit seiner gegenwärtigen Situation und sehr dankbar für die Unterstützung, die er erhalten hat. Obwohl er noch immer auf Stellensuche war, sah er seine Zukunft in Shiraz.

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.